

Zur weiteren Verwirklichung der auf dem X. Parteitag beschlossenen Politik hat unsere Partei in jüngster Zeit eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die entsprechend der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auf die Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern sowie auf die Stärkung der LPG und die Vertiefung der Kooperation gerichtet sind. Sorgfältig wurden die neuen Entwicklungen in der Kooperation zwischen den LPG und VEG der Pflanzen- und Tierproduktion analysiert. In ausgewählten Kooperationen und im Bezirk Gera werden Erprobungen gemacht, wie die Kooperationsräte künftig bei Beibehaltung der juristischen Selbständigkeit der LPG und VEG wirksamer den einheitlichen Reproduktionsprozeß von Pflanzen- und Tierproduktion leiten und planen sollten. Dabei wird es weder Schemata noch Rezepte geben.

Gleichzeitig gehen heute die Genossenschaftsbauern und Arbeiter aller LPG und VEG weitere Schritte einer kooperativen engeren Zusammenarbeit. Die 7. Tagung des ZK, insbesondere die Rede des Genossen Erich Honecker, haben dafür neue Impulse gegeben. Diese Entwicklung wird von den Grundorganisationen unserer Partei allseitig unterstützt und gefördert. Es gilt ideologische Fragen zu klären und Haltungen zu entwickeln. So zum Beispiel muß allen bewußtgemacht werden, daß die Vertiefung der Kooperation zuallererst zu höheren Erträgen und größeren Leistungen führen muß. Ihre Wirksamkeit kann allein nur daran gemessen werden. Das bedeutet, Interesse und Verantwortung für die Kooperation sind genauso weiter auszuprägen wie für die eigene LPG. Hier darf es keine Widersprüche im Denken und im Handeln geben. Die Kooperation vertiefen muß einhergehen mit der höheren Verantwortung in jeder beteiligten LPG bzw. in jedem VEG für maximale Produktionsergebnisse. Gleichzeitig gilt es in der Kooperation die größere gemeinsame Kraft zu nutzen, alle Produktionsreserven zu erschließen und zurückbleibende LPG oder VEG an das Niveau der fortgeschrittenen heranzuführen.

Weitere Schritte  
in der  
Zusammenarbeit

Prinzipielle Bedeutung hat der Hinweis des Generalsekretärs des ZK, Genosse Erich Honecker, daß die Vertiefung der Kooperation stets auch mit der weiteren Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie verbunden sein muß. Die Kooperationsräte sind ausschließlich den LPG bzw. VEG rechenschaftspflichtig. So gibt es eine breite Palette vielfältiger und interessanter politisch-ideologischer Probleme, deren ständige Klärung auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei einhergehen muß mit der Durchführung der notwendigen ökonomisch-organisatorischen Maßnahmen. Das trifft auch auf die Durchsetzung des Territorialprinzips zu. Es wird überall zum vorherrschenden Prinzip in der Betriebs- und Arbeitsorganisation gestaltet. Den vielen ökonomischen Effekten, wie sie zum Beispiel die Schaffung übersichtlicher, genauer abrechenbarer Produktionseinheiten und die Verkürzung von Transportwegen mit sich bringen, gebührt die gleiche Aufmerksamkeit wie den politisch-sozialen Aspekten, wie der engeren Verbindung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter zum Boden und zu ihren Dörfern.

Territorial-  
prinzip  
wirksam gestalten

Die vom X. Parteitag beschlossene Wirtschaftsstrategie hat auch in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft Fragen der Qualifizierung der Leitung und Planung, der wirtschaftlichen Rechnungsführung und der Leistungsbewertung aufgeworfen. Die Durchführung der dazu gefaßten Beschlüsse, besonders die Agrarpreisreform, bedarf der konsequenten politi-